

Erfahrungsbericht über mein fünfwöchiges Praktikum in der Rechtsanwaltskanzlei Dürüst im Sommer 2017

Vorab möchte ich sagen, dass mein Praktikum bei der Rechtsanwaltskanzlei Dürüst eine unvergessliche Erfahrung war. Ich habe sehr viel gelernt und bin mir sicher, dass ich von diesem Praktikum noch lange profitieren werde.

Ich kannte Herrn Rechtsanwalt Tekinoglu bereits seit letztem Jahr, da ich ihm eine mir bekannte Flüchtlingsfamilie als Mandanten vermittelt hatte. Ursprünglich war ein Praktikum bereits für den August letzten Jahres geplant gewesen. Aufgrund meines anstehenden Erasmusaufenthaltes in Großbritannien wurde das Praktikum aber auf dieses Jahr verschoben.

Bereits vom ersten Tag an wurden mir interessante Aufgaben übertragen, die ich mit großer Freude und Motivation erledigte. Dabei lernte ich im Laufe des Praktikums alle Aspekte des Kanzleibetriebs kennen.

Insgesamt beschäftigte ich mich auf eigenen Wunsch am meisten mit dem Rechtsgebiet des Asylrechts. Was ich am interessantesten fand, war das Verfassen von Klagebegründungen in Asylverfahren. Ich setzte mich dabei mit einer großen Anzahl interessante Fälle auseinander. So recherchierte ich beispielsweise ausführlich zum Fall eines Asylbewerbers aus Afghanistan, dessen Asylantrag abgelehnt worden war, und schrieb eine mehrseitige Klagebegründung, die ohne inhaltliche Änderungen an das Gericht gesendet werden konnte. Auch für einige syrische Mandanten verfasste ich Klagebegründungen, die jeweils so übernommen werden konnten. Die allgemeine Hintergrund- und Rechtsprechungsrecherche sowie das tatsächliche Verfassen einer solchen Begründung gehören meiner Ansicht nach zu den wertvollsten Fähigkeiten, die ich mir im Laufe dieses Praktikums angeeignet habe. Im Rahmen dessen erworbenes Wissen kommt mir außerdem bei meiner Beratertätigkeit bei der studentischen Rechtsberatung Pro Bono Heidelberg e.V. zugute.

Ich verfasste zudem eine ausführliche Berufungsbegründung

Was ich außerdem sehr interessant fand, waren Mandantengespräche. Nachdem ich bereits einigen Erstgesprächen in Asylfällen als passive ZuhörerIn beigewohnt hatte, durfte ich bei den Gesprächen, die zumeist auf Englisch geführt wurden, eine aktive Rolle einnehmen, was mir großen Spaß machte.

Auch bei der schriftlichen Kommunikation mit den neuen Mandanten, z.B. beim Erstellen und Versenden von Kenntnisnahmeschreiben und Rechnungen, sowie beim Erstellen von Klagen an das Gericht half ich mit.

Im Rahmen der von mir mitbearbeiteten Asylfälle und auch anderer Mandate in den Bereichen des Zivil- und Strafrechts tippte ich zudem von Herrn Rechtsanwalt Tekinoglu diktierter Schreiben und bereitete diese so vor, dass sie an das Gericht gesendet werden konnten.

Des Weiteren begleitete ich Herrn Rechtsanwalt Tekinoglu während meines Praktikums zu einigen Terminen am Amtsgericht, Landgericht, Familiengericht, Arbeitsgericht und Amtsnotariat. Vorher machte mich mit den Fällen vertraut, indem ich mir die Akten anschaute. Besonders die Verhandlungen in Strafrechtssachen fand ich sehr spannend. Danach unterhielten wir uns stets über die jeweilige Verhandlung und ich hatte die Gelegenheit, Fragen dazu zu stellen.

In meiner dritten Praktikumswoche durfte ich Herrn Rechtsanwalt Tekinoglu zudem auf die Rechtsberaterkonferenz zum Asylrecht in Karlsruhe begleiten. Dafür hatte ich einen Vortrag zum Thema Jemen als Herkunftsland im Vorfeld mitvorbereitet. Auf dieser ganztägigen Konferenz lernte ich viele interessante Leute kennen und hörte zahlreiche Kurzvorträge zu verschiedenen Aspekten des Asylrechts. Ich lernte an diesem Tag viel dazu und konnte mein Wissen im weiteren Verlauf des Praktikums direkt anwenden, z.B. als ich eine Begründung des Anspruchs auf Ausbildungsduldung verfasste.

Ich kam während des gesamten Praktikums sehr gerne in die Kanzlei und freute mich auf die Arbeit. Ich hatte immer einiges zu tun, dementsprechend groß war aber auch mein Lernzuwachs.

Während des gesamten Praktikums war die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm und Herr Rechtsanwalt Tekinoglu beantwortete alle meine Fragen gerne und ausführlich. Wir versuchten jeden Tag zumindest eine kurze Feedback-Runde einzulegen, wobei mir allerdings nie viel Kritik einfiel, da ich insgesamt mit dem Praktikum sehr zufrieden war. Gut fand ich, dass Herr Tekinoglu mir immer gleich sagte, wenn er mit meiner Arbeit zufrieden war, und auch, was ich noch verbessern könnte. Positiv fand ich außerdem, dass ich bezüglich neuer Aufgaben immer genügend Zeit bekam, mich in das Rechtsgebiet selbst einzuarbeiten.

Bezüglich der Arbeitszeiten war Herr Rechtsanwalt Tekinoglu sehr entgegenkommend. So konnte ich beispielsweise an einigen Tagen bereits vor neun Uhr anfangen und dafür früher wieder gehen oder an einigen Tagen auch Fälle zuhause bearbeiten. Als ich ihm mitteilte, dass ich an den Wochenenden jeweils noch zwei Tage in einem Café arbeitete, wodurch meine insgesamt Arbeitsbelastung sehr hoch war, zeigte er sich sehr verständnisvoll und wir machten aus, meine Arbeitszeit in der Kanzlei etwas zu verringern.

Bereits vor Beginn meines Praktikums war angedacht gewesen, dass ich nach dessen Ende als Mitarbeiterin in der Kanzlei weiterarbeiten könnte. Dies werden wir noch besprechen und ich würde mich darüber sehr freuen.

Fazit:

Ich bin sehr froh, ein Praktikum in der Kanzlei Dürüst gemacht zu haben und bedanke mich für die in vielerlei Hinsicht bereichernde Erfahrung. Jedem Studierenden der Rechtswissenschaft, der Lust auf ein interessantes und intensives Praktikum hat, bei dem man sehr gefordert wird und eine ganze Menge lernt, würde ich die Kanzlei Dürüst als Praktikumsstelle empfehlen.